

Mit Siemens zurück in die Zukunft

Die Rheinpalz
07.07.10

Theaterstück widmet sich bei Familientag Firmengeschichte und bringt die Gründerväter auf die Bühne – 2000 Besucher begeistert

Eine humoristische Zeitreise erleben die rund 2000 Besucher des Familientages bei der Siemens Turbomachinery Equipment GmbH. Die Firmengründer waren auferstanden und diskutierten die Neuerungen der letzten Jahre. Zwei Bildungsprojekte wurden mit finanziellen Zuwendungen überrascht.

Das Firmengelände hatte sich in einen Festplatz verwandelt, und der Andrang schon am Samstagmorgen war so groß, dass die Besucher in Schlangen an der Einlasspforte warteten. Wer gleich zu Anfang da war, erlebte eine Premiere, die Geschäftsführung und das Stadtoberhaupt fungierten als Schauspieler. Im Festzelt begrüßte Werner von Siemens (OB Theo Wieder) unter dem Festmotto „111 Jahre kreativ, kompetent und kontinuierlich, Siemens in Frankenthal“ die Firmengründer Georg Adam Kühnle (Volker Neumann, Vorsitzender der Geschäftsleitung FT), Hans Kopp (Michael Beckert, kaufmännischer Geschäftsführer) und Rudolf Kausch (Geschäftsführer Klaus Jacoby). Die betagten Herren ließen sich standesgemäß in einem Horch von 1936 (Chauffeur und Besitzer Erich Zech) bis zur Bühne fahren.

Infostände werben für Unternehmensstandorte von Görlitz bis Helsingor.

Äußerlich deutlich gealtert, steckte jedoch ein wacher Geist in den Köpfen der Männer, die Geschichte in beziehungsweise für Frankenthal schrieben. Die betrieblichen Veränderungen, noch vor der Übernahme von Siemens bis heute, wurden thematisiert. Es wurde erinnert an Umstrukturierungen, die mehr direkten Einfluss der Arbeitnehmer an ihren



Die betagten Herren Kühnle, Kopp und Kausch (gespielt von der Geschäftsführung) ließen sich in einem Horch von 1936 im großen Zelt bis zur Bühne fahren. Dort wurden sie begrüßt von Werner von Siemens (gespielt von OB Theo Wieder).

FOTO: BOLTE

Plätzen brachten, und die Schaffung von Arbeitsinseln. Auch die Ungewissheit der Mitarbeiter bei großen Veränderungen passierte Revue. Der Verkauf der Turboladersparte 1998, der Zukauf der TLT Turbo GmbH 2003 und schließlich 2006 die Übernahme durch Siemens lebten nochmals auf. „Wird KK&K nur ein kleines Rädchen im Getriebe?“, fragte sich das Geschäftsführerteam und letztendlich kamen alle zum Schluss „Wir werden eine Siemens-Familie“. Die Texte hatte Thomas Metzler verfasst, Sohn von Werner Metzler, der jahrzehntelang bei „sKühnles“ arbeitete. Inszeniert wurde das Stück vom Theater Alte Werkstatt (TAW).

Ein riesiger Eckstein auf der Bühne

symbolisierte die Zusammengehörigkeit der Frankenthaler und der Siemens-Familie, wie Wieder erklärte, und natürlich durften auch die Porzellinen nicht fehlen. Sie erinnerten an die Tradition bei Hofe und schlüpfen zwischendrin in die Rolle fetziger Tänzerinnen von heute (Choreografie Corinne Krauß). Volker Neumann dankte allen Mitspielern und Organisatoren für ihr Engagement sowie den Mitarbeitern für ihre Verbundenheit zur Firma. Großer Beifall gab es für den neu entstandenen Löwen, der in glänzendem Petrol (passend zur Firmenfarbe) künftig den Eingangsbereich von Siemens zieren wird. Er wurde von Auszubildenden gefertigt.

Der Erlös der Eintrittskarten, jeweils 2000 Euro als Scheck, ging an das TAW für das Projekt „Theater gegen Gewalt – bevor es knallt“ und die Frankenthaler Bildungsstiftung. Hilmar Feisthammel, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, zeigte sich begeistert vom Theaterstück und der großen Besucherresonanz. Er meinte, dass manche Krisen gut gemeistert worden seien. „Qualifizierte sowie motivierte Mitarbeiter sind weiterhin die Basis für den Wohlstand der Firma“, betonte er.

Die Aufforderung Neumanns, die Informationsstände der Siemens-Standorte Duisburg, Görlitz, Leipzig und Helsingor (Dänemark) zu besuchen, wurde gern angenommen. TLT

präsentierte „Vier Standorte – ein Service“, Werksaufnahmen aus der Leipziger Produktion waren zu sehen und Görlitz sowie Duisburg nutzten die Vorstellung gleichzeitig dazu, auf die Schönheiten der Region hinzuweisen.

Der ganze Tag war mit Aktivitäten ausgefüllt, die Kinder konnten sich an der Kletterwand ebenso vergnügen wie beim Karussellfahren oder Puzzlespielen. Das umfangreiche Unterhaltungsprogramm reichte von Livebands bis zum Bauchtanz. Beim Quiz zur Firmengeschichte konnten alle ihr Wissen zeigen und Preise gewinnen. Die Besucher freuten sich, das Unternehmen von der vergnüglichen Seite kennenzulernen. (ma)